



Die SG Altenkirchen (links Mert Korkmaz, der hier den Ball gegen den Andernacher Tim Hoffmann abschirmt) verliert das rettende Ufer zunehmend aus den Augen. Das 1:3 im Kellerrduell war bereits die fünfte Pleite in Folge.

Foto: Jogi

Altenkirchen verliert den Anschluss

Rheinlandliga: Pistor-Team geht auch im so wichtigen Kellerrduell gegen Andernach leer aus

Von Leonie Rein

■ **Neitersen.** Nachdem es bei den Niederlagen in Morbach (0:3) und Bitburg (1:4) für die SG Altenkirchen/Neitersen weniger um Ergebnisse gegangen war, zählte im Kellerrduell der Rheinlandliga am Sonntag auf der Neitenser „Emma“ hingegen nur das blanke Resultat. Das stimmte aus Sicht der Westerwälder aber erneut nicht. Mit 1:3 (0:1) unterlag das Team von Dominik Pistor der SG 99 Andernach und verliert die gesicherten Plätze zunehmend aus den Augen.

Bereits ab der fünften Minute mussten die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal einem Rückstand hinterherlaufen. Nach einem Vorstoß über die linke Angriffsseite war Schlussmann Constantin Redel zwar mit den Fingerspitzen am Ball, lenkte diesen jedoch vor die Füße von Besnik Alijaj, der in Torjägermanier zur Gästeführung vollendete. „Die Spielweise des Gegners war besprochen und eindeutig bekannt. Deswegen macht es mich sauer, dass das frühe 0:1 genau auf diese Art fällt“, haderte Pistor nach Spielende.

Fortan waren die Andernacher im Spiel und kamen nach Stellungsfehlern von Luis Zimmer-

mann (16.) und Nick Madronte (30.) zu weiteren guten Chancen, bei denen Oliver Kubatta aber jeweils nicht das Glück auf seiner Seite hatte. Die gefährlichste Torchance der heimischen SG vergab kurz vor der Pause Josip Bilac, als sein Schuss nach schöner Vorarbeit von Mert Korkmaz an den Außenpfosten knallte (44.).

In der zweiten Halbzeit änderte sich zunächst wenig. Andernach war erneut tonangebend und spielte sich vielversprechende Chancen heraus. In der 47. Minute konnte einer von vielen weiten Einwüfen von Philipp Schmitz nicht entscheidend geklärt werden, doch Alijaj vergab. Wenig später rettete Redel bei einem satten Schuss von Daniel Kossmann nach schöner Kubatta-Vorarbeit (53.).

SG Altenkirchen/Neitersen – SG 99 Andernach 1:3 (0:1)

Altenkirchen: Redel – Zimmermann, Madronte (46. Herfen), Stein, Ritz – Peters, Hassel (80. Krahn) – Topal (60. Scholz), Korkmaz, Bilac (70. Rosbach) – Tsannang.

Andernach: Koch – Unruh, Hoffmann, Schmitz, Schiffers (90.+1 Oster) – Neunheuser – Lutz (69.

Den Willen konnte man den Altenkirchenern nicht absprechen, gefährliche Vorstöße waren jedoch Mangelware. Stattdessen kam es für die Pistor-Elf noch dicker. Nachdem Niklas Herfen den Ball nur ins Seitenaus geklärt hatte, eilte Schmitz erneut zur Tat. Seinen langen Einwurf wehrte Redel zunächst ab, doch aus einem undurchsichtigen Getümmel heraus war es wohl Tim Hoffmann, der den Ball dann doch in die Maschen drückte (65.).

Entschieden war die Begegnung damit aber nicht, weil Josip Bilac mit einem sehenswerten Anschlusstreffer Hoffnung aufkeimen ließ. Einen Eckball der ansonsten bei Standards äußerst harmlosen Hausherrn zog Bilac direkt aufs Tor, wobei SG 99-Keeper Jannis

Dolon, Reintges, Kossmann (88. Hild), Kubatta (82. Külahcioglu) – Alijaj (74. Wilbert).

Schiedsrichter: Johannes Lescher (Laufeld).

Zuschauer: 200.

Tore: 0:1 Besnik Alijaj (5.), 0:2 Tim Hoffmann (65.), 1:2 Josip Bilac (68.), 1:3 Gian Luca Dolon (90.+4).

Koch keine gute Figur machte (68.). Sein Trainer Kim Kossmann wollte dem jungen Torwart hinterher aber keinen Vorwurf machen.

Generell war Kossmann angetan vom engagierten Auftritt seiner Elf. Mit den Worten „Jungs, wir sind wieder da“, beendete er seine Ansprache nach Abpfiff im Kreis. „Wir haben keinen Ball verloren gegeben, uns zahlreiche Chancen erspielt. Und ehrlich gesagt habe ich nach dem 2:0 keine große Gefahr mehr gesehen.“

Die kam nach Bilacs Kunstschuss zwar trotzdem noch mal auf, wurde dann aber mit der letzten Aktion des Spiels gebannt, als der eingewechselte Gian Luca Dolon Niklas Herfen stehen ließ und mithilfe des Innenpfostens auf 1:3 stellte (90.+4).

„Erneut konnte man den Willen eindeutig erkennen, aber unter dem Strich war es einfach zu wenig“, war Altenkirchens Trainer Dominik Pistor enttäuscht und sprach von „mangelhafter Umsetzung der taktischen Vorgaben, zu wenigen Torchancen, aber viel zu vielen individuellen, haarsträubenden Fehlern“, weshalb seine Mannschaft die „wichtigen Punkte“ nicht auf der Emma behalten konnte.

Wissen stellt sich in Salmrohr selbst ein Bein

Rheinlandliga: Wahl des Schuhwerks spielt bei der 1:2-Niederlage auf schmierigem Rasen eine Rolle

■ **Salmrohr.** Der Abwärtstrend beim VfB Wissen hält an: Das 1:2 (0:2) beim FSV Salmrohr war bereits die zweite Auswärtsniederlage in Folge, generell hat das Team von Trainer Thomas Kahler in den vergangenen fünf Partien nur einen Sieg in der Rheinlandliga errungen. Ausschlaggebend für die Pleite gegen den Oberliga-Absteiger waren nicht zuletzt Standortprobleme einiger Akteure.

Allzu hart wollte Kahler mit seinen Spielern nach Spielende nicht ins Gericht gehen: „Mit der ersten Hälfte war ich nicht so unzufrieden. Wir hatten allerdings Schwierigkeiten, in die Zweikämpfe zu kommen. In der Kabine haben wir uns dann gesammelt. Die Jungs haben gezeigt, dass sie das Ruder noch herumreißen wollen. Man hat dabei gemerkt: Sie haben das Herz am rechten Fleck.“

Was Kahler allerdings Anlass zur Kritik gab, war das falsche Schuhwerk, das einige seiner Schützlinge gewählt hatten. Auf dem kurz gemähten, stellenweise schmierigen Rasen des Salmstadions rutschten die Wissener in entscheidenden Situationen weg und bahnten so den bissigen Gastgebern den Weg. Besonders gravierend war eine Aktion Mitte der ersten Hälfte: Nach einer Hereingabe von Alex Kirsch über links kippte Nicklas Fuchs weg, plötzlich hatte Noah Wrusch freie Schussbahn und ließ Schlussmann Philipp Klappert aus kurzer Distanz keine Abwehrchance (27.).

Nach verhaltener Anfangsphase, in der „Wissen nicht so recht wusste, was sie mit uns anfangen sollten“, so die Einschätzung von Salmrohrs Trainer Frank Meeth, war es der VfB, der die ersten offensiven Momente verzeichnete. So scheiterte Til Cordes aus spitzem Winkel an FSV-Torwart Philipp Basquit (15.), ging ein Fernschuss von Armando Grau knapp vorbei (17.) und traf Jakov Jancek nach feinem Diagonalball von Felix Arndt nur das Außennetz (18.). Auch nach der Salmrohrer Führung hatten die Wissener Mühe mit dem Geläuf. Anders ist die vergebene Großchance von Jancek, der den Ball nach Rechtsflanke von Mario Weitershagen am Fünfmeteraum nicht unter Kontrolle brachte, nicht zu erklären (29.).

So richtig flüssig war das Spiel des VfB nicht. „Wir sind zu nervös“, kritisierte Kahler am Spielfeldrand. Chancen gab es aber weiter für seine Elf gegen eine Salmrohrer Mannschaft, die nach dem Abstieg umgekrempelt sowie stark verjüngt wurde und der es in Druckphasen mitunter noch an

Souveränität fehlt. Während Marvin Munzel kurz vor der eigenen Torlinie nach einem Schuss von Cordes klärte (39.), war der FSV im Angriff aber erneut effektiver. Einen von der Wissener Abwehr zu kurz abgewehrten Ball nahm Leon Schmid fünf Minuten vor dem Seitenwechsel auf und hämmerte ihn platziert ins rechte untere Eck.

Zur zweiten Hälfte musste Kahler die verletzten Jancek (Oberschenkelbeschwerden) und Julian Wienold (Zerrung) auswechseln und stellte defensiv von Vierer- auf Dreierkette um. Als der eingewechselte Lukas Becher nach sehenswerter Einzelleistung erfolgreich abgeschlossen hatte (57.) und Salmrohrs Louis Thul nach wiederholtem Foulspiel mit Gelb-Rot vom Platz musste (70.), schien die Partie zugunsten der Siegstädter zu kippen. Die Gäste hatten ein klares Übergewicht im Mittelfeld, flankten immer wieder und verbuchten auch einige Standards. Doch so richtig gefährlich wurde es vorm Salmrohrer Tor nicht mehr. Als Ruhepol erwies sich einmal mehr der viel Souveränität ausstrahlende Basquit.

„Es hat am Ende leider einfach nicht mehr gereicht. Der Sieg von Salmrohr geht in Ordnung“, gab Kahler zu. Keeper Klappert wusste, dass „wir im ersten Durchgang zu große Abstände zwischen den Mannschaftsteilen hatten. Und wenn du dann schon nach 45 Minuten mit 0:2 hinten liegst, wird es halt sehr schwer. Schließlich ist Salmrohr ja auch kein Kanonenfutter.“ Um ganz oben in der Tabelle mitzuspielen, so die Erkenntnis des Torwart-Routiniers, reiche es offenbar in dieser Saison (noch) nicht: „Aber im oberen Tabellendrittel wollen wir uns schon festsetzen.“

Andreas Arens

FSV Salmrohr – VfB Wissen 2:1 (2:0)

Salmrohr: Basquit – Abend, L. Thul, Munzel, Lautwein – Modeste, Meyer, Schmid (69. Haas), Kirsch (62. H. Thul) – Wrusch (79. Edate), Mennicke.

Wissen: Klappert – Krauß, Weitershagen, Pirsliin, Wienold (46. Becher) – Arndt, Weber (65. Bayram), N. Fuchs (69. Leidig), Cordes – Grau, Jancek (46. Groß).

Schiedsrichter: Marlon Manderfeld (Birkel) – **Zuschauer:** 130.

Tore: 1:0 Noah Wrusch (27.), 2:0 Leon Schmid (40.), 2:1 Lukas Becher (57.).

Besonderheit: Gelb-Rot gegen Salmrohrs Louis Thul (70., wiederholtes Foulspiel).

Malberg feiert den höchsten Saisonsieg

Rheinlandliga: Heun-Elf fertigt Schießbude Mendig mit 6:1 ab – Minuten vor der Pause entscheiden die Partie

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen hat nur eine Woche nach ihrer höchsten Saisonniederlage, dem 1:5 bei Tabellenführer Hochwald Zerf, im Rheinlandliga-Heimspiel gegen die SG Eintracht Mendig/Bell ihren höchsten Saisonsieg eingefahren. Gegen defensiv anfällige Gäste gewannen die Westerwälder mit 6:1 (4:1).

Nachdem die Mendiger in der Vorwoche gar zweistellig verloren hatten (4:10 gegen Schneifel Stadtkyll), lag die Vermutung nahe, dass sie mit einer defensiven Grundordnung antreten würden. Der Plan war jedoch nach etwas mehr als 60 Sekunden bereits über den Haufen geworfen. Malbergs Jannik Weller flankte von rechts in die Mitte, wo Gabriel Müller zunächst knapp verpasste. Doch Bastian Bleeser brachte den Ball von der Torauslinie zurück zum einlaufenden Lukas Müller, der aus acht Metern einnetzte (2.). Und auch der zweite nennenswerte Vorstoß der Gastgeber saß: Diesmal legte Bleeser vorm Strafraum quer zu Gabriel Müller, der zu

Sven Heidrich weiterleitete, dessen Flachschuss aus 18 Metern links unten einschlug (9.).

Die Gäste machten es den hoch anlaufenden Hausherrn im Abschluss zu einfach, wurden von diesen dann aber auch eingeladen, ins Spiel zurückzufinden. Bei einer zu kurz geratenen Kopfballrückgabe von Arthur Becker waren sich Julius Müller und Schlussmann Niklas Winter nicht einig, wer den Ball aufnimmt oder wegschlägt, Tim Montermann ging dazwischen und traf mit der Picke ins rechte Eck – nur noch 2:1 (15.).

SG Malberg/Elkenr./Rosenh./Kaus. – SG Mendig/Bell 6:1 (4:1)

Malberg: Winter – Weller (53. Schell), Becker, J. Müller, Benner (49. Klein) – L. Weber, Heidrich (74. Hülpüsch), Molzberger (60. Remy), Bleeser – L. Müller (53. Zimmermann), G. Müller.

Mendig: Waupke – Müller (74. Theisen), Rawert, Heinemann, Assenmacher, Montermann – Mirzaie (74. Emmerichs), Pohl, Mahmud (88. Baumann) – Braquin Mittel (88.

Die Souveränität der Malberger war nun dahin, sodass Winter drei Minuten später den Ausgleich verhindern musste, als er einen Flachschuss von Brice Marc Braquin Mittel mit den Fingerspitzen noch um den Pfosten lenkte. Glück hatten die Einheimischen zudem, als Schiedsrichter Christian Fritzen in der 29. Minute nach einem Kopfballtreffer von Majdi Mahmud auf Abseits entschied.

Nach einer halben Stunde bekam die Heun-Elf die Partie dann wieder unter Kontrolle und kam durch Heidrich (35.) und Lukas

Sukic), Mintgen.

Schiedsrichter: Christian Fritzen (Neuwied) – **Zuschauer:** 144.

Tore: 1:0 Lukas Müller (2.), 2:0 Sven Heidrich (9.), 2:1 Tim Montermann (17.), 3:1 Gabriel Müller (39.), 4:1 Lukas Müller (42.), 5:1, 6:1 beide Colin Remy (79., 84.).

Besonderheit: Gelb-Rot gegen Mendigs Lars Assenmacher (39., wiederholtes Meckern).

Müller (37.) auch zu weiteren Abschlüssen. Spielentscheidend war dann die 39. Minute: Nach einem Bleeser-Eckball auf den ersten Pfosten nickte Gabriel Müller zum 3:1 ein. Gästeakteur Lars Assenmacher, der sich nur eine Minute zuvor wegen einer angeblichen Abseitsstellung beschwert hatte und dafür verwahrt worden war, beschwerte sich abermals und musste mit Gelb-Rot vom Platz. Die Überzahl nutzte erneut Lukas Müller noch vor der Pause zu seinem zweiten Treffer (42.), nachdem Gabriel Müller kurz zuvor kläglich vergeben hatte (40.).

Im zweiten Abschnitt wechselte Heun frühzeitig einige Stammspieler aus und gab der zweiten Reihe eine Chance, die in der Schlussphase vor allem Colin Remy für sich nutzte. Zunächst traf er aus 16 Metern rechts unten (79.), dann setzte er sich im Strafraum gleich gegen drei Gästeakteure sehenswert durch und verlor auch noch Gästekeeper Yannic Christof Waupke (84.).

„Bis zum zweiten Gegentor waren wir im Tiefschlaf und ich dach-



In dieser Szene steigt Malbergs Arthur Becker höher als Brice Marc Braquin Mittel, der mit seinen Mendigern bei der 1:6-Pleite im Westerwald einmal mehr in dieser Spielzeit nicht auf der Höhe war.

Foto: René Weiss

te schon, es geht so weiter wie letzte Woche“, meinte Mendigs Interimstrainer Bernd Pauly nach der Partie. „Danach haben wir uns aber gefangen. Nach dem Platzverweis haben wir versucht, das Ergebnis in Grenzen zu halten, was uns aber nur bis zum fünften Gegentor gelungen ist.“ Für Malbergs

Volker Heun war das Ergebnis „schwierig einzuordnen. Es hat hier sicherlich schon emotionsreicher Spiele gegeben. Die vielen Gegentore des Gegners kommen nicht von ungefähr. Nach vorne ging bei uns immer was, auch weil Mendig ziemlich ungeordnet stand.“

Jens Kötting